

9. II. 1918

R

* Das Ende eines Preistreiberbetriebes. Zu der unter diesem Titel veröffentlichten Notiz, welche uns von der Polizeikorrektur zuzuging, erhalten wir vom Besitzer der Kaffeerösterei in der Hamburgerstraße 6, Herrn Josef Haag, folgende Darstellung: Zunächst bemerke ich, daß ich als ehrlicher Geschäftsmann mit großer Kundschafft seit 22 Jahren am Plage bekannt bin und mein Unternehmen kein Kriegaunternehmen ist. Es ist allgemein bekannt, daß leider sehr viele Artikel nur über dem Höchstpreis zu haben sind, woran wir Detailhändler ganz gewiß nicht schuld sind. Ich hatte mich stets bemüht, durch die Zentralen Ware zu erhalten, jedoch ohne Erfolg. Ich mußte ebenso wie viele andere zur Selbsthilfe schreiten. Ich kaufte fertige Kaffeesurrogate per Kilogramm um 8 Kronen, Feincaffee um Kr. 10.80. Gekanntlich kaufte ich 1000 Kilogramm Rohware, um die gekaufte Ware zu verbessern. Mit dieser Ware war meine Kundschafft stets zufrieden. Mein ganzes Bestreben ging darauf hinaus, meine alten Kunden zufrieden zu stellen. Die bei mir gefundenen 500 Kilogramm Obstreste und 30 Kilogramm Eicheln habe ich in Kommission zum Trocknen als Viehfutter erhalten. Die Annahmen, von denen die oben mich erhobenen Anzeigen ausgingen, sind also unrichtig, was sich ja auch bald bei der Prüfung der Tatsachen herausstellen wird.